

Karlsruher Klimaschutzkonzept 2030 Bürgerbeteiligung

Neue Vorschläge

Eine Vielzahl von Maßnahmenvorschlägen greift neue Aspekte auf.

In Klammern ist die Anzahl der Einreichungen genannt, wenn die Maßnahme mehrfach vorgeschlagen wurde

- Projektgetriebenes Ehrenamt zur Unterstützung der Stadtverwaltung (9)
- Kommunalen Leihladen in zentraler Lage (11)
- Hinwirken auf die Einstellung des Flugverkehrs am Baden-Airport
- Freiwillige Verwendung der vertraglichen Arbeitszeit für Klimaschutzprojekte
- Ziehwäscheleinen: CO2 einsparen, Mikroklima verbessern (6)
- Klimafreundliche, torffreie Stadtgärtnerei (9)
- Bürgerrat im Sinne von Klaus Leggewies "Konsultative" (8)
- Ausweitung des Verbots von privatem Silvesterfeuerwerk in Karlsruhe (10)
- Verbesserung der städtischen Mülltrennung, Erarbeitung eines Recyclingkonzepts für Kunststoffabfälle (13)
- Öffnungszeiten der Städtischen Büchereien verlängern (7)
- Projektgetriebenes Ehrenamt zur Unterstützung der Stadtverwaltung
- Werbung im Briefkasten nur mit Opt-In (2)
- Ernährungsrat für Karlsruhe
- regionales Bezahlsystem nach Vorbild der Komplementärwährungen
- Grundsteuer-Erhöhung mit Rückzahlungsoption
- Grüne Zahlen schreiben
- Gesellschaftliche Integration vorantreiben
- Selbstorganisierte Räume als Klimaschutz Praxis
- Ausbau Pfandsystem
- Beteiligung am Baden-Airport aufgeben (8)
- Finanzielle Förderung für Baden Airpark einstellen
- Erhöhung der personellen Ressourcen für Klimaschutz
- Selbstorganisierte Räume als Klimaschutz Praxis
- Tropenholz konsequent verbieten
- Klima-Transparenz durch Open Data / Open Knowledge

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (*Bitte zuordnen*):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (*Bitte einen passenden Titel vorschlagen*):

Projektgetriebenes Ehrenamt zur Unterstützung der Stadtverwaltung

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: *Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?*

Die Stadtverwaltung hat mit Personenmangel zu kämpfen, um die große Aufgabe des Klimaschutzkonzepts und des Klimaanpassungsplans in so kurzer Zeit, wie von manchen gefordert, umzusetzen.

Daher wäre eine Möglichkeit im Rahmen gewisser Projekte, wie Beratungstätigkeiten, Baumaßnahmen (Baumpflanzungen o.ä.), Projektplanung, etc., ehrenamtliche Stellen auszuschreiben auf die sich motivierte Bürger bewerben können. Die projektbasierte Struktur würde das Engagement auf einen vorgelegten Zeitraum beschränken und könnte somit die Bereitschaft erhöhen.

Außerdem gäbe die Stadt damit den Bürgern die Möglichkeit sich aktiv an der Umsetzung zu beteiligen und den Plan tatenkräftig voranzutreiben.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) Planungs- und Umsetzungsschritte sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Es muss erarbeitet werden, wer sich um die Betreuung kümmert und in welchen Bereichen die Bürger unterstützen können.

Ein Portal in dem diese Stellenausschreibungen eingesehen werden können, wäre hilfreich. Stellenausschreibungen in örtlichen Zeitschriften könnte auch sinnvoll sein.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Eine flächendeckendere Umsetzung von Beratungstätigkeiten und Einbezug von willigen Bürgern zu einer schnelleren Umsetzung der geplanten Maßnahmen.

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Die Stadtverwaltung, sowie jegliche Ämter.

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Das Einsparpotential liegt vor allem bei Fachkräften in der Verwaltung. Anstatt mühseligen Anträgen für neue Stellen zur Umsetzung des Plans, können ehrenamtliche Bürger engagiert werden und somit der Stadt Geld sparen, während eine schnellere Umsetzung möglich ist.

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

Grundlage für zukünftige Wirkungen

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

Grundlage für zukünftige Wirkungen

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

- dass der Aufwand betrieben wird und sich niemand bewirbt
- Deligierungsaufwand auf Seiten der Verwaltung (der jedoch auch gegeben ist, wenn neue Menschen eingestellt werden)

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Sharing Economy, weniger Konsum

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Kommunaler Leihladen in zentraler Lage

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

WAS: Die Stadt soll in zentraler Lage einen Leihladen betreiben, in dem sich BürgerInnen Alltagsgegenstände, die selten benutzt werden ausleihen können. Beisp: Werkzeuge, Kostüme, Technische Geräte, Sportgeräte.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) **Planungs- und Umsetzungsschritte** sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

WIE: Die Organisation kann analog zur Stadtbücherei aufgesetzt werden. Evtl. auch direkt integriert in das Ausleihsystem der Stadtbücherei. Erfahrungen können beim jetzigen Leihladen in der Oststadt gesammelt werden. Für den Erfolg ist es wichtig ein positives Image zu transportieren. Denkbar wäre ein integriertes Cafe, auch ähnlich wie in der Stadtbibliothek, mit dem Unterschied, dass man sich unterhalten kann.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Selten genutzte Konsumgüter werden geteilt.

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Alle BürgerInnen Karlsruhes.

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Leihladen in der Oststadt ist ein Beispiel, welches aber aufgewertet und bekannt gemacht werden muss.

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Direkte Einsparung durch weniger Konsum.

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

sofort-6 Monate

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

sofort-6 Monate

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Anlaufschwierigkeiten mangels Vertrauen und Bekanntheit. Hier müsste eine Werbe- und Imagekampagne helfen.

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Mobilität, Investitionen, Klimaneutrale Stadtverwaltung

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Hinwirken auf die Einstellung des Flugverkehrs am Baden-Airport

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

Die Stadt sollte grundsätzlich auch CO₂-Einsparpotentiale betrachten, die nicht in der aktuellen flächenbezogenen Bilanz auftauchen.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) **Planungs- und Umsetzungsschritte** sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Folgende Schritte sollten unternommen werden mit dem vorrangigen Ziel, den Flugverkehr zu reduzieren:

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Reduzierung Flugverkehr

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Stadt Karlsruhe, Fluggäste

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Beitrag zur Verkehrswende

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

mittel-langfristig

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

mittel-langfristig

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Freiwillige Verwendung der vertraglichen Arbeitszeit für Klimaschutzprojekte

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

Ein großes Problem bei der Umsetzung der vielen notwendigen Maßnahmen werden die, nicht ausreichend vorhandenen, personellen Ressourcen sein.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) **Planungs- und Umsetzungsschritte** sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Der Personalvorstand der Stadt müsste eine entsprechende Vorgabe ausarbeiten und publik machen. Des weiteren wäre es hilfreich wenn es eine Plattform zum Austausch von Ideen und Tätigkeiten gibt, so dass sich interessierte Mitarbeiter zusammenschließen können.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Schnelle Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Generierung von neuen Ideen durch 'Schwarmintelligenz'. Motivation städtischer Mitarbeiter, sich für Klimaschutz zu engagieren.

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

städtische Mitarbeiter

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

SAP: hier können Mitarbeiter mit 10% ihrer Arbeitszeit als Sustainability Champion tätig sein. Dies muss mit dem direkten Manager abgesprochen. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter, die dies wahrnehmen können, ist auf 10% gedeckelt. Es gibt einen Bereich Sustainability

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Wann?

Wirkzeitraum: Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

mittelbar

Wann?

Umsetzungszeitraum: Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?

mittelbar

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Die Frage ist, inwieweit andere Aufgaben der Mitarbeiter unter der Maßnahme leiden und wie dies auszugleichen ist. Dies müsste jede Abteilung für sich prüfen. Es muss dann entschieden werden, ob

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Ziehwäscheleinen: CO2 einsparen, Mikroklima verbessern

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

Die meisten Wohnungen bieten nicht genug Platz, um dort die Wäsche zu trocknen. In der Südstadt gibt es aus italienischer Tradition viele Ziehwäscheleinen, die jedoch meist kaputt sind. Den ganzen Sommer über und auch mit WetterApp im Winter lässt sich dort die Wäsche dort trocknen und die Verdunstungskälte kühlt noch Höfe und Straßen. Wäschetrockner erhöhen immens den CO2-Abdruck

Wie & Wann?

Welche (konkreten) **Planungs- und Umsetzungsschritte** sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Wie? Die Stadt könnte einen kostenfreien Aufbau oder niedrig preisigen Aufbau von Ziehwäscheleinen für alle innerstädtischen Viertel anbieten.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Dies ist eine Maßnahme, die garantiert CO₂ einspart, da sie direkt Sonnen- und Windenergie nutzt. In den innerstädtischen Wohnungen würde weniger mit dem Trockner die Wäsche getrocknet werden.

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Alle innerstädtischen Haushalte

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Italien, Südstadt

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

a. 400-500 kWh pro Jahr pro 4 köpfigem Haushalt. Kaum Materialaufwand, damit geringer Energie und Investitionsaufwand auch keine Entsorgungsprobleme.

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

sofort

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

sofort

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Dass es Einigungsschwierigkeiten zwischen Hausbewohnern, Besitzern, Verwaltung geben könnte??? Manche sind kompliziert, also wäre vielleicht ein bisschen Werbung und Anreize für die Sache sinnvoll.

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Klimafreundliche, torffreie Stadtgärtnerei

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

Im Stadtgebiet Karlsruhe werden jährlich rund 8.000 m² Beetfläche mit insgesamt etwa 250.000 Sommerblumen, 300.000 Herbst- und Frühjahrsblühern sowie 200.000 Blumenzwiebeln bepflanzt. Den Großteil der Pflanzen zieht die Stadtgärtnerei selbst heran. Dabei werden große Mengen Torf verbraucht, die jedes Jahr neu zugekauft werden müssen, da Torf in der Regel nur einmal für die Anzucht von Pflanzen verwendet werden kann. Der Abbau von Torf ist in Deutschland verboten, daher wird er aus Mooren in osteuropäischen Ländern importiert.

Moore sind eine der größten Kohlenstoffsinken weltweit und der in ihnen enthaltene Kohlenstoff ist konsequent vor weiterem Abbau zu schützen. Siehe auch:

<https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/moore/moore-und-klimawandel/23375.html>

Neben der Verwendung von torffreier Pflanzerde sind noch viele weitere

Optimierungsmöglichkeiten denkbar: z.B. im Hinblick auf die Beheizung der Treibhäuser, Auswahl naturnaher Blumenarten und Vermeidung von Insektiziden. Ideal wäre eine Gemeinwohlbilanzierung der Stadtgärtnerei.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) **Planungs- und Umsetzungsschritte** sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Die klimafreundliche und ökologische Optimierung der Stadtgärtnerei kann nicht von heute auf morgen erfolgen, da sich viele Prozesse gegenseitig bedingen (Pflanzenauswahl, Schädlingsdruck, Substrat, Pflanzrhythmus...). Daneben gibt es noch weitere Faktoren wie Entscheidungstransparenz, Bürgerbeteiligung sowie soziale und finanzielle Komponenten, die berücksichtigt werden müssen.

Um einen Überblick der verschiedenen Faktoren zu erhalten und den schrittweisen Umbau zu dokumentieren, wäre eine Bilanzierung nach dem Schema der Gemeinwohl-Ökonomie ein gutes Instrument. Diese Dokumentation kann dabei auch aktiv für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Karlsruhe verwendet werden.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

- geringerer CO₂-Fußabdruck der Stadtgärtnerei
- transparenter, dauerhafter Optimierungsprozess mit Bürgerbeteiligung

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

- Verantwortliche der Stadtgärtnerei
- Anwohner der Blumenflächen

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft unterstützt Projekte zur Torfreduzierung:

https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Pflanzenbau/Gartenbau/_Texte/Torf.html;nn=309980
aktuelle Forschungsvorhaben eventuell bei der LBV Heidelberg nachfragen

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

- Aktiver Beitrag zum Schutz der Moore (=Kohlenstoffsinken)
- Einsparpotenzial beim Energieverbrauch der Treibhäuser
- Akzeptanz und Identifizierung der Bürger mit ihrer Stadt durch Teilhabe an der Gestaltung der Blumenbeete

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

Sofort, mit langfristig steigender Wirkung

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

Begonnen werden kann sofort, bis der Optimierungsprozess abgeschlossen ist wird es jedoch einige Jahre dauern

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

- keine Risiken
- der Verzicht auf Torf ist technisch gesehen eine große Herausforderung, die nicht ohne eine ganzheitliche Betrachtung der Stadtgärtnerei umsetzbar ist

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Bürgerrat im Sinne von Klaus Leggewies "Konsultative"

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

Der Klimawandel ist eine Menschheitsherausforderung. Viele haben das erkannt: 2019 war das Klimathema omnipräsent, es war in den Medien, es hat Wahlen mitentschieden. Man darf aber auch nicht diejenigen übersehen, die nicht so euphorisch für Klimaschutz sind. Manche fühlen sich in ihrem Lebensstil bedroht, andere in ihrem Arbeitsplatz, wieder andere interessieren sich einfach nicht für die Thematik. Das ist verständlich, weil nicht alle Menschen die Zeit haben, sich aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Die "Konsultative" ist ein vielversprechender Lösungsvorschlag, um die gesellschaftliche Spaltung auch in Karlsruhe zu kitten: Ein Gremium aus zufällig-repräsentativ ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern beschäftigt sich eingehend mit dem Thema Klimaschutz, lädt Expertinnen und Experten vor, tauscht sich mit der Politik aus und positioniert sich dazu, wie Karlsruhe das Klima schützen sollte.

Ich schlage den Namen "Karlsruher Bürgerrat Klimaschutz" vor.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) **Planungs- und Umsetzungsschritte** sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Nach Verabschiedung des Klimaschutzkonzepts im Mai werden zunächst Ratschläge von Expert*innen zum Thema Bürgerrat/Konsultative eingeholt. Dann werden Bürger*innen repräsentativ ausgewählt, die den Bürgerrat bilden werden (auf freiwilliger Basis, mit finanzieller Unterstützung).

Das Gremium sollte sich unter anderem mit folgenden Fragen beschäftigen: Welche Klimaschutzziele sollte sich Karlsruhe setzen? Wie können sie erreicht werden und wie kann die Einhaltung sichergestellt werden? Wie kann Klimaschutz sozial ausgewogen umgesetzt werden?

Anschließend tagt der Bürgerrat mindestens ein Jahr. Das weitere Vorgehen kann bis dahin noch rechtzeitig diskutiert werden.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Gesellschaftlicher Zusammenhalt, mehr Akzeptanz für Klimaschutz, demokratische Entscheidung durch gut informierte normale Bürger*innen

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

der Gemeinderat: Er soll sich für die Einberufung eines Bürgerrates einsetzen.

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Siehe zum Beispiel Irland:

<https://www.buergerrat.de/aktuelles/bundespraesident-fuer-buergerraete/>

Ein vergleichbares Verfahren wurde unter dem Namen "Deliberative Polling" wissenschaftlich untersucht: <https://cdd.stanford.edu/what-is-deliberative-polling/>

Klaus Leggewie hat ein Buch über die "Konsultative" geschrieben.

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Ein direkter Effekt ist nicht zu bemessen, aber die Erfahrungen aus Irland in Bezug auf die Homo-Ehe deuten darauf hin, dass Bürgerräte großes Potenzial haben, gesellschaftliche Konflikte friedlich beizulegen. Breite Unterstützung wiederum ist die Voraussetzung für die Bereitschaft, Klimaschutz umzusetzen und dafür auch Opfer zu bringen.

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

mittelbar

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

1 Jahr

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

* Der Bürgerrat kommt zu dem Schluss, dass Karlsruhe wenig für den Klimaschutz tun sollte (unwahrscheinlich)

* Einige Bevölkerungsgruppen sind nicht in der Lage, sich am Bürgerrat zu beteiligen (weil zum Beispiel der Zeitaufwand zu groß ist, weil sie Kinder betreuen müssen, weil sie arbeiten müssen, ...)

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (*Bitte zuordnen*):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (*Bitte einen passenden Titel vorschlagen*):

Ausweitung des Verbots von privatem Silvesterfeuerwerk in Karlsruhe

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

Schaffung von weiteren Zonen, in denen privates Silvesterfeuerwerk nicht erlaubt ist.

Adressierte Probleme:

- Starke Reduktion der Feinstaubbelastung
 - Schutz von (Haus-)tieren
 - Schutz von Menschen
 - Reduktion der Müllberge, die durch privates Feuerwerk entstehen > Reduktion der Kosten für Müllbeseitigung
 - Schutz von leicht brennbarer, historischer Bausubstanz (z.B. Altstadt Durlach)
- Der Testballon zum Jahreswechsel 2019/20 zeigte positive Resonanz in der Bevölkerung.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) Planungs- und Umsetzungsschritte sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Der Prozess wurde zum Jahreswechsel 2019/20 bereits begonnen durch Schaffung einer Zone um das Schloss.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Starke Reduktion der Feinstaubbelastung, Schutz von (Haus-)tieren, Schutz von Menschen, Reduktion von Müll, Reduktion der Kosten für Müllbeseitigung, Schutz von historischer Bausubstanz

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Menschen und Tiere

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

S.O.

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

sofort

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (*Bitte zuordnen*):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Mülltrennung Recycling, Kontrolle der Tonnen

Kurztitel (*Bitte einen passenden Titel vorschlagen*):

Verbesserung der städtischen Mülltrennung, Erarbeitung eines Recyclingkonzepts für Kunststoffe

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: *Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?*

Verbesserung der Mülltrennung in Wohngebieten

Es ist unbestritten, dass die Mülltrennung in Wohngebieten von Bewohnern nicht zufriedenstellend erbracht wird. So werden die Bemühungen von Anwohnern, die ihre Abfälle mühsam und ordnungsgemäß trennen zunichte gemacht, indem Nachbarn die Tonnen unsachgemäß einfüllen: Papier in Wertstoffe, Biomüll ins Papier und Plastik in Biotonnen.

Die Kampagne des Amts für Abfallwirtschaft, die kürzlich in Rintheim durchgeführt wurde: Kontrolle der Tonneninhalte und Anbringung von Rückmeldung und in der Folge von Bescheiden zur Erhebung von Erstattungsgebühren bei Falschbefüllung muss stadtwweit durchgeführt werden.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) Planungs- und Umsetzungsschritte sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Stadtweite Durchführung der Kampagne zur richtigen Befüllung der Mülltonnen / Mülltrennung

Bessere Verwertung der Abfälle in Recyclinganlagen

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Bessere Qualität der Mülltrennung und Verbesserung der Möglichkeiten zum Recycling

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Amt für Abfallwirtschaft, Bürger der Stadt Karlsruhe

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Bereits durchgeführte Kampagne im Stadtteil Rintheim

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Verbesserte Recyclingquote

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

sofort

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

sofort

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (*Bitte zuordnen*):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Weniger Konsum, sharing Economy unterstützen.

Kurztitel (*Bitte einen passenden Titel vorschlagen*):

Öffnungszeiten der Städtischen Büchereien verlängern

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: *Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?*

Die Nutzung von Büchereien im Gegensatz zum Neukauf von Büchern und Zeitungen stellt einen großen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz dar.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) Planungs- und Umsetzungsschritte sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Wie: es müssen ausreichend neue Stellen geschaffen werden, um die verlängerten Öffnungszeiten zu gewährleisten.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Verminderung von Printprodukten, die extrem Umwelt- und auch Klimaschädlich sind.

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Alle BürgerInnen Karlsruhes, insbesondere ArbeitnehmerInnen, mit regulären Arbeitszeiten.

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Verminderung von Printprodukten.

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

sofort

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

sofort

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Es muss überlegt werden, wie das neue Angebot beworben wird, damit es bekannt wird und angenommen wird.

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (*Bitte zuordnen*):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (*Bitte einen passenden Titel vorschlagen*):

Projektgetriebenes Ehrenamt zur Unterstützung der Stadtverwaltung

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: *Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?*

Die Stadtverwaltung hat mit Personenmangel zu kämpfen, um die große Aufgabe des Klimaschutzkonzepts und des Klimaanpassungsplans in so kurzer Zeit, wie von manchen gefordert, umzusetzen.

Daher wäre eine Möglichkeit im Rahmen gewisser Projekte, wie Beratungstätigkeiten, Baumaßnahmen (Baumpflanzungen o.ä.), Projektplanung, etc., ehrenamtliche Stellen auszuschreiben auf die sich motivierte Bürger bewerben können. Die projektbasierte Struktur würde das Engagement auf einen vorgelegten Zeitraum beschränken und könnte somit die Bereitschaft erhöhen.

Außerdem gäbe die Stadt damit den Bürgern die Möglichkeit sich aktiv an der Umsetzung zu beteiligen und den Plan tatenkräftig voranzutreiben.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) Planungs- und Umsetzungsschritte sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Es muss erarbeitet werden, wer sich um die Betreuung kümmert und in welchen Bereichen die Bürger unterstützen können.

Ein Portal in dem diese Stellenausschreibungen eingesehen werden können, wäre hilfreich. Stellenausschreibungen in örtlichen Zeitschriften könnte auch sinnvoll sein.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Eine flächendeckendere Umsetzung von Beratungstätigkeiten und Einbezug von willigen Bürgern zu einer schnelleren Umsetzung der geplanten Maßnahmen.

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Die Stadtverwaltung, sowie jegliche Ämter.

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Das Einsparpotential liegt vor allem bei Fachkräften in der Verwaltung. Anstatt mühseligen Anträgen für neue Stellen zur Umsetzung des Plans, können ehrenamtliche Bürger engagiert werden und somit der Stadt Geld sparen, während eine schnellere Umsetzung möglich ist.

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

Grundlage für zukünftige Wirkungen

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

Grundlage für zukünftige Wirkungen

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

- dass der Aufwand betrieben wird und sich niemand bewirbt
- Deligierungsaufwand auf Seiten der Verwaltung (der jedoch auch gegeben ist, wenn neue Menschen eingestellt werden)

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Werbung im Briefkasten nur mit Opt-In

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

Nicht-adressierte Werbung (Postwurfsendung) soll nur in Briefkästen geworfen werden dürfen, wenn dies mit einem "Bitte Werbung"-Schild kenntlich gemacht wird (Opt-In). Die bisherige Opt-Out-Regel (ich muss per Schild widersprechen) wird gestrichen.

Das Ergebnis wäre, dass viel weniger Werbung ungelesen weggeworfen wird.

Eventuell könnten Ausnahmen in Betracht gezogen werden für kostenlose Zeitungen mit hohem redaktionellen Anteil sowie lokale Ankündigungen von Vereinen etc. und politische Werbung.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) **Planungs- und Umsetzungsschritte** sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Nötig ist eine entsprechende Verordnung der Stadt.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Massive Einsparung an Ressourcen für den Druck, das Papier, die Verteilung und die Entsorgung ungewollter Werbung.

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Stadtrat, Stadtverwaltung

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

In Amsterdam wird diese Regel seit 2018 erfolgreich umgesetzt.

<https://www.geo.de/natur/nachhaltigkeit/22480-rtkl-amsterdam-kein-werbe-muell-mehr-im-briefkasten-so-machen-es-unsere>

<https://www.nur-auf-wunsch.de/ziel>

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Einsparung von Ressourcen für die Herstellung der Werbung sowie die Entsorgung.

Als Vergleich: in Amsterdam (ca. 800.000 Einwohner) konnten pro Jahr 6 Millionen Kilogramm Papier gespart werden und es waren 600-750 Müllabfuhrungen weniger nötig.

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

sofort

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

sofort

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Die Werbewirtschaft wird sich gegen diese Regel wehren, auch wenn ungelesen weggeworfene Werbung nur eine geringe Wirkung zeigen dürfte.

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Ernährung

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Ernährungsrat für Karlsruhe

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

Bei der Einrichtung eines Ernährungsrates geht es um ein beratendes Gremium mit dem Ziel der regionalen, nachhaltigen Ernährungsversorgung und -sicherheit. Es setzt sich zusammen aus Vertreter*innen der Stadtverwaltung, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft (von Kantinen über Einzelhandel bis Landwirtschaft).

Problem: derzeitiges (weltweites) Ernährungssystem ist nicht nachhaltig oder langfristig tragbar (Verlust von Bodenfruchtbarkeit, Anfälligkeit von Monokulturen), hohe Abhängigkeit von fossilen Energien durch Maschineneinsatz und lange Transportwege

Chancen für Karlsruhe: langfristige Ernährungssicherheit durch resiliente (d.h. anpassungsfähige) Ökosysteme, Umweltbewusstsein durch Verbindung (woher kommt das Essen auf meinem Teller?)

Wie & Wann?

Welche (konkreten) **Planungs- und Umsetzungsschritte** sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

1. Bewilligung eines Ernährungsrates nach Vorbild anderer Städte (s.u.) durch den Stadtrat
2. Einschätzung des Ist-Zustand und Analyse des Potenzials (Anbau im Umland, Flächen für Urban Farming, essbare Stadtbegrünung), Identifikation von Hindernissen (unmittelbare Investitionskosten), Förderung von Schulgärten
3. Gemeinsame Entwicklung und Koordinierung weiterer Maßnahmen

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Wirtschaftskreisläufe und Selbstversorgung stärken, Gesundheit durch gesunde Ernährung, besseres Mikroklima, Transporte reduzieren

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Zivilbevölkerung, Gastronomiebetriebe, Einzelhandel, Schulen

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Fallbeispiele Köln, Frankfurt, Berlin, Tübingen (vgl. <http://ernaehrungsraete.de/>)

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

- Reduzierung von CO2 Emissionen durch kürzere Transportwege
- Beitrag zu Artenschutz durch Vielfalt statt Monokultur in Landwirtschaft
- Berücksichtigung und Maßnahmen gegen die Überschreitung planetarer Grenzen (Phosphor- und Stickstoffkreislauf) durch zunehmende Umstellung auf Bio oder Demeter
- Bodenaufbau und Wiederherstellung von Bodenfruchtbarkeit
- Neuorganisation der Ernährungsversorgung, indem Landwirt*innen die nötige Absicherung bekommen, auf Bio umzustellen, ohne finanzielles Risiko (durch Missernten, dumping-Preise) allein tragen zu müssen (vgl. SoLaWi)

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

langfristig, Zukunftsgrundlage

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

Einrichtung Ernährungsrat bald, Wirkungen langfristig

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

- überlastete Landwirte
- bürokratische Hürden, die den Umstieg bzw. die Übergangsphase von konventionell zu Bio/Demeter erschweren
- unabsehbare Klimawandelfolgen,

Beitrag zu Klimaschutzkonzept Bürgerbeteiligung Punkt 4 (Wirtschaft)

(Versuch zu senden ins Online-Portal ca 17.35 Uhr, wsl nicht angekommen, Seite nicht mehr erreichbar von meinem PC)

I.

Vielleicht doch noch möglich: Den größten Klimakiller – Wachstumszwang in der Wirtschaft – zu mildern durch regionales Bezahlsystem nach Vorbild der Komplementärwährungen (Chiemgauer; ehem. Carlo in Karlsruhe) ;

Ziel : Regionale Identität fördern; „Einzelhandelshelden“ unterstützen; auch Verarmung der Innenstadt an originellen, inhabergeführten Geschäften entgegenwirken; kurze Wege ; u.v.m. ,

v.a. nicht nur durch Scheine, sondern v.a. durch e-regio , wie schon vorhanden beim Chiemgauer (dort gibt es sogar – seit 2012 u. vorher – parallele Kartenlesegeräte für die Ladenkassen , die sowohl Eurozahlung als auch Zahlung in Regio registrieren; alles – damals noch – günstiger als die Lesegeräte für Ladenkassen, die nur in Euro abrechnen);

Von vornherein Werbekampagne , zB Hinweis (oder Schein) in Willkommenspaket der Stadt für Neubürger; ebenso bei Tourismus- und Event GmbH; Akzeptanz an städtischen Bar- Kassen zB Zoo, Schwimmbäder) , Voraussetzung klar: funktionierender Kreislauf; (e-)Regio-Klima-Stadtrallye für Schulklassen zB ; Quizfragen , die Stadt, die Region betreffend; etc -

Falls sich hier Möglichkeit zur Kooperation eröffnen würde, würde ich alles daran setzen, den Carlo wieder „ins Rollen“ zu bringen; „Hardware“ noch vorhanden ; und

II.

(angedacht) ebenfalls als „Leuchtturmprojekt“ für Dezentralisierung, Regionalisierung, Entwicklung ländlicher Raum :

Dorfladen GmbH, GbR o ä , wie schon vorhanden im Bodenseeraum und Schwäb. Alb, (mit einer hiesigen Erstaussgabe in Hohenwettbach -) , dahin aber noch eine Wegstrecke -

(schade, dass nicht früher teilgenommen, habe erst die Tage Portal gesehen !)

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Grundsteuer-Erhöpfung mit Rückzahlungsoption

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

Immer wieder kommt das berechtigte Argument, dass die Kommune auf bestimmte Handlungsfelder nur bestimmten Einfluss hat. Es gilt deshalb die vorhandenen Berechtigungen geschickt auszunutzen um Lenkungswirkung zu entfalten.

Erhöhung der Grundsteuer Hebesätze auf einen absurd hohen Wert

Rückzahlung an alle Mieter*innen bei Nebenkostenumlage (gegen Vorlage der Nebenkostenabrechnung)

Rückzahlung an alle Eigentümer*innen (inkl. Unternehmen), wenn diese von der Stadt aufgestellte Vorgaben einhalten (bspw. Solarpflicht)

Wie & Wann?

Welche (konkreten) **Planungs- und Umsetzungsschritte** sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Wichtig ist, dass diese Regelung niemanden belasten darf, der nicht selbst die Vorgaben der Stadt einhalten kann. Hierfür ist eine Härtefallstelle einzurichten. Die Vorgaben müssen darüberhinaus so gestellt werden, dass diese die Bürger*innen der Stadt nicht über die Maßen finanziell belasten (beispielsweise sollten energetische Sanierungen nur dann gefordert werden, wenn sich diese auch finanziell rechnen und entsprechende Kredite zur Verfügung stehen).

Die Hebesätze könnten bereits im Jahr 2020 entsprechend angepasst werden.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Ermöglicht der Stadt Einflussnahme auf den schnellen Ausbau von Photovoltaik und ähnlich notwendigen Veränderungen

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Mögliche Risiken:

1. Die Maßnahme ist rechtlich nicht umsetzbar (vorher prüfen!).
2. Die Erhöhung der Grundsteuer wird auf die Mieter*innen umgelegt, nicht aber der Rückzahlung. Diese sozialen Verwerfungen müssten unbedingt vermieden werden.
3. Der bürokratische Aufwand könnte zu hoch sein.

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (*Bitte zuordnen*):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (*Bitte einen passenden Titel vorschlagen*):

Grüne Zahlen schreiben

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: *Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?*

Der Gemeinderat möge für den neuen Haushalt beschließen, das Klimabudget höher als das finanzielle Budget zu priorisieren.

Vergangenes Jahr hat Karlsruhe 1,3 Milliarden Euro eingenommen und damit einen Überschuss von 100 Millionen Euro erzielt.

Wenn man bedenkt, wie teuer jede ausgestoßene Tonne CO₂-Äquivalente die zukünftigen Generationen kosten wird, dann ist es eine Frage der ökonomischen Vernunft, die finanziellen Spielräume vollständig auszuschöpfen.

Mit dem zugesicherten Geld könnte die aktive Bodenvorratspolitik unterstützt werden, aber auch viele Klimaschutzmaßnahmen sozialer umgesetzt werden. Freiwillige Maßnahmen könnten beschleunigt werden, wenn sie durch die Stadt stärker gefördert werden.

Ich möchte nicht in zehn Jahren meinen Kindern erzählen, wir hätten den Klimawandel nicht aufgehalten, um schwarze Zahlen zu schreiben (bei hervorragenden Kredit-Konditionen).

Wie & Wann?

Welche (konkreten) Planungs- und Umsetzungsschritte sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Nach den Haushaltsverhandlungen beschließt der Gemeinderat, dass keine einzige Klimaschutzmaßnahme zu Lasten des Sozialstaats gehen soll (wenn dann im Gegenteil). Nichtsdestotrotz werden die Klimaziele verschärft und ein großzügiger Finanzrahmen für Klimaschutzmaßnahmen bereitgestellt, auch wenn dadurch in den kommenden Jahren kein ausgeglichener Haushalt möglich ist.

Investitionen in Photovoltaik werden sich außerdem innerhalb weniger Jahre rentieren und sich anschließend positiv auf die finanzielle Situation auswirken.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

zukunftsfähige Karlsruher Wirtschaft, Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels, Klimaneutralität bis 2030, finanzielles grünes Standbein mit erneuerbaren Energien

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Gemeinderat

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Mir ist kein anderes Beispiel bekannt. Karlsruhe wäre Vorreiter.

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Diese Maßnahme hat eine begünstigende Wirkung für alle Handlungsfelder und wird überall zu starken CO₂-Einsparungen führen.
Außerdem ermöglicht sie es, Klimaschutz und Sozialstaat Hand in Hand gehen zu lassen, indem Hilfsbedürftige bei der Transformation unterstützt werden.
Erst ein ordentliches Budget für Klimaschutzmaßnahmen erlaubt spürbare Verbesserungen. Diese sind dringend notwendig, um Akzeptanz für Klimaschutz zu schaffen (schmerzhafte Maßnahmen ohne spürbaren Erfolg schaden eher dem gesellschaftlichen Klima) und die Zahl der Verlierer zu reduzieren.

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

sofort, mittelbar, langfristig

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Das Land könnte der Stadt Auflagen machen, wie sie ihren Haushalt zu führen hat. Dem wäre auf politischem Wege entgegenzuwirken: Der grün geführten Landesregierung sollte der Grund für das drastische Vorgehen eigentlich gut zu vermitteln sein. Um stärker Druck ausüben zu können könnte sich Karlsruhe mit anderen Städten zusammenschließen.

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Gesellschaftliche Integration vorantreiben

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

Klimaschutz wie auch andere Themen offenbaren einen Riss in der Gesellschaft. Bei vielen Themen - wie zum Beispiel der autofreien Innenstadt - kenne ich fast nur die Perspektive der Menschen aus meiner eigenen Blase.

Alles andere ist nur angelesen, Spekulation. Wen träge eine autofreie Innenstadt mit welchen Folgen? Welche Alternativen gäbe es für die darauf Angewiesenen?

Für solche Fragen braucht jede Stadt einen Ort, an dem Bürgerinnen und Bürger alle Milieus zusammenkommen. Diese Idee verfolgt auch das Museum X und es sollte auch Teil dieses Maßnahmenpakets sein, aber bislang verirren sich auch nur bestimmte Milieus dorthin und nicht sehr regelmäßig.

Die Stadt sollte einen Ort schaffen, die für alle Milieus attraktiv ist. Für die, die wenig Zeit haben. Für die, die wenig Geld haben. Für die mit Familie. Und die ohne. Für die politisch Interessierten ebenso wie die, die zu sehr mit anderen Dingen beschäftigt sind. Für die, die einfach nur Leute kennenlernen möchten.

Wenn der Ort außerdem Möglichkeiten bietet, Vorschläge für das Zusammenleben in

Wie & Wann?

Welche (konkreten) **Planungs- und Umsetzungsschritte** sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Jetzt sofort anfangen zu überlegen, wie dieser Ort auszusehen hat.

* Er muss attraktiv sein, vielleicht gibt es gesunde Snacks und Kinderspielzeug.

* Er muss zum Austausch zwischen Fremden motivieren, ohne dabei aufdringlich zu sein.

* Er muss regelmäßig geöffnet haben, zu Uhrzeiten, zu denen verschiedenste Milieus Zeit finden.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

ein konstruktiver Dialog innerhalb der Karlsruher Gesellschaft

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

(organisatorisch) Stadt und kommunale Politik, (später) alle Karlsruher*innen

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Klimaschutzmaßnahmen lassen sich mit Akzeptanz in der Bevölkerung deutlich leichter umsetzen.

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

mittelbar, langfristig

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

Schaffung des Raums: < 1 Jahr

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Der Ort wird nicht genutzt. Dem gilt es mit Untersuchungen, Erhebungen und guten Ideen vorzubeugen.

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Selbstorganisierte Räume als Klimaschutz Praxis

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

Konsequenter Klimaschutz ist nur mit Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger möglich. Das klimabewusste Handeln muss gemeinsam erlernt und entwickelt werden. Durch selbstorganisierte Räumlichkeiten kann folgendes erreicht werden: 1. Konsens der Bewohnerinnen und Bewohner von Karlsruhe. Klimaschutz der einfach in einem Gesetz festgeschrieben wird und nicht beachtet und verinnerlicht wird bringt nichts. 2. Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit ihr lokales Wissen und ihre Kreativität einzubringen. 3. Solche Zentren können durch Akte der Gegenseitigen Hilfe soziale Härte von Klimaschutz Programmen abfedern. Konsumreduktion ist die günstigste und die effektivste Möglichkeit CO₂ Emissionen zu reduzieren. Durch selbstverwaltete Räume haben die Bürgerinnen und Bürger in jedem Stadtteil die Möglichkeit solche Projekte in ihrer Nachbarschaft selbst zu organisieren. Durch das zur Verfügung stellen solcher Räumlichkeiten kann eine klimafreundliche Lebensweise in die Praxis umgesetzt werden. In der Weststadt gibt es bereits eine Initiative zur Gründung einer solchen Initiative. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt und es kann Projekte jeder erdenklichen Art geben.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) **Planungs- und Umsetzungsschritte** sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Es müssen Räumlichkeiten in allen Stadtteilen gefunden und zur Verfügung gestellt werden. Dafür sollten Planungsevents stattfinden in denen die Bürgerinnen und Bürger selbst die gewünschten Räumlichkeiten spezifizieren. Parallel können Eigentümer und Eigentümerinnen kontaktiert werden um Auskunft über die verfügbaren Immobilien zu bekommen. Nachdem Räumlichkeiten gefunden werden kann die Gestaltung dieser unabhängig vom städtischen Verwaltungsapparat durch die beteiligten Bürgerinnen stattfinden. In den Räumlichkeiten kann es dann zum Beispiel öffentliche Werkstätte, Leihläden, Food-Coops, Skillsharing, und vor allem Diskussionen geben.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Entwicklung einer klimafreundlichen Lebensweise durch die Bürgerinnen und Bürger selbst.
Bildung eines breiten Konsens für Klimaschutz in der Bevölkerung.
Abfederung sozialer Härten durch Klimapolitik.

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Bewohner und Bewohnerinnen der Stadt

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Es gibt schon viele Akteure in Karlsruhe die Konzepte von gegenseitiger Hilfe verfolgen, aber zum Großteil ohne feste Räumlichkeit:

Fahrradcampus: <https://www.facebook.com/AKFahrradCampus/>

RepairCafe Karlsruhe: <https://www.reparaturcafe-karlsruhe.de/>

Leihladen: <https://www.buergerstiftung-karlsruhe.de/leihlokal/>

Initiative für einen selbstverwalteten Raum in der Weststadt: weststadt@riseup.net

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Einer CO₂ neutralen Lebensweise stehen gesellschaftliche Normen und Strukturen, sowie fehlende Fähigkeiten und Voraussetzung im Weg. Dieser Vorschlag kann eine Grundlage für CO₂ Reduktion schaffen und treibt den Gesellschaftlichen Diskurs voran. Dabei kann die gesellschaftliche Akzeptanz für eine klimafreundliche Lebensweise gestärkt werden, sowie Fähigkeiten zur einer nachhaltigen Lebensweise erlernt werden, die dann konkret mit anderen in die Praxis umgesetzt werden kann. Durch das gemeinschaftliche Handeln kommt der einzelne Mensch über individuelle Konsum Entscheidungen hinaus und kann mit anderen zusammen handeln. Reduktion und Verringerung des Konsum, sowie Reparieren von Gegenstände bringt mit Sicherheit eine CO₂ Reduktion und eine Ressourcen schonende Lebensweise mit sich. Wobei Ausbau von erneuerbaren Energieträgern erst einmal Energie benötigt um dann eine CO₂ Reduktion zu erreichen.

Neben Effekte: Zusammenleben in der Stadt wird positiv beeinflusst, Verringerung von

Wann?

Wirkzeitraum: Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

1 Jahr

Wann?

Umsetzungszeitraum: Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?

1 Jahr

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Den selbstverwalteten Zentren muss genug Freiraum eingeräumt werden, damit sie ihr volles Potential entfalten können. Ein weiteres Problem könnte mangelte Bürgerbeteiligung sein. Das Risiko dafür schätze ich als sehr klein ein, da es schon unzählige Akteure für mehr Klimaschutz in Karlsruhe gibt. Räumlichkeiten wie das Zukunftslabor (www.quartierzukunft.de) werden sehr gut von den Karlsruherinnen und Karlsruhern aufgenommen.

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Ausbau Pfandsystem

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

In Deutschland funktioniert das Pfandsystem bei Getränkeflaschen recht gut. Diese Idee könnte man ausbauen, indem man auch die Verpackungen anderer Produkte mit Pfand versieht. So werden Verpackungen häufiger verwendet, die Materialien besser getrennt und weniger Müll produziert.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) **Planungs- und Umsetzungsschritte** sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

- Evaluation, auf welche Produktverpackungen das Pfandsystem erweitert werden könnte
- Ggf. Produktion der Pfandautomaten
- Betriebsnahme in diversen Supermärkten

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Mehrfache Nutzung von Verpackungen
Bessere Mülltrennung
Weniger Müll

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Bürger, Wirtschaft

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Mehrfache Nutzung von Verpackungen
Bessere Mülltrennung
Weniger Müll

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

mittelbar

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

mittelbar

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Wartung der Pfandautomaten

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Beteiligung am Baden-Airport aufgeben

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

Die Stadt Karlsruhe subventioniert durch Ihre Beteiligung an der Baden-Airpark GmbH den Regionalflughafen und macht dadurch das Reisen mit dem Flugzeug als klimaschädlichstem Verkehrsmittel für ihre Bürgerinnen und Bürger attraktiver. Diese Praxis sollte beendet werden.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) **Planungs- und Umsetzungsschritte** sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Wenn sich Karlsruhe als Anteilseigner zurück zieht, folgen hoffentlich die anderen Finanzierer dem Beispiel der Stadt Karlsruhe und ziehen sich ebenfalls zurück. So knnte der Flughafen geschlossen werden. Damit wäre ein Teil der Flugreisen weniger attraktiv, da die Anreise zum nächsten Flughafen für Karlsruherinnen und Karlsruher weiter wäre, und es würden

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Die Stadt Karlsruhe

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Finanzielle Förderung für Baden Airport einstellen

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

Die Stadt Karlsruhe stellt alle Investitionen und Zahlungen, die zum Aufrechterhalt des Flugverkehrs am Baden-Airport dienen, baldmöglichst ein. Auf diese Weise leistet die Stadt ihren Beitrag dazu, die direkte und indirekte Subventionierung der Fossilwirtschaft einzustellen.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) **Planungs- und Umsetzungsschritte** sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Zusätzlich wirken die Vertreter der Stadt auf das Land Baden-Württemberg und die Stadt Stuttgart (zusammen Mehrheitseigner mit 65,8% der Anteile an Baden-Airpark GmbH) sowie die weiteren Beteiligten ein, den Flugbetrieb einzustellen.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (*Bitte zuordnen*):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (*Bitte einen passenden Titel vorschlagen*):

Erhöhung der personellen Ressourcen für Klimaschutz

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: *Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?*

Schaffung der Position eines Klimaschutz-Bürgermeisters, der die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts überwacht.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) Planungs- und Umsetzungsschritte sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Die Umsetzung des umfangreichen Maßnahmenkatalogs kann nur überwacht und realisiert werden, wenn dazu zusätzliche personelle Ressourcen geschaffen werden

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Wann?

Wirkzeitraum: *Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?*

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

Wann?

Umsetzungszeitraum: *Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?*

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Selbstorganisierte Räume als Klimaschutz Praxis (z.B. für öffentliche Werkstätten, Leihläden, F

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

Konsequenter Klimaschutz ist nur mit Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger möglich. Das klimabewusste Handeln muss gemeinsam erlernt und entwickelt werden. Durch selbstorganisierte Räumlichkeiten kann folgendes erreicht werden: 1. Konsens der Bewohnerinnen und Bewohner von Karlsruhe. Klimaschutz der einfach in einem Gesetz festgeschrieben wird und nicht beachtet und verinnerlicht wird bringt nichts. 2. Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit ihr lokales Wissen und ihre Kreativität einzubringen. 3. Solche Zentren können durch Akte der Gegenseitigen Hilfe soziale Härte von Klimaschutz Programmen abfedern. Konsumreduktion ist die günstigste und die effektivste Möglichkeit CO₂ Emissionen zu reduzieren. Durch selbstverwaltete Räume haben die Bürgerinnen und Bürger in jedem Stadtteil die Möglichkeit solche Projekte in ihrer Nachbarschaft selbst zu organisieren. Durch das zur Verfügung stellen solcher Räumlichkeiten kann eine klimafreundliche Lebensweise in die Praxis umgesetzt werden. In der Weststadt gibt es bereits eine Initiative zur Gründung einer solchen Initiative. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt und es kann Projekte jeder erdenklichen Art geben.

Wie & Wann?

Welche (konkreten) **Planungs- und Umsetzungsschritte** sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Es müssen Räumlichkeiten in allen Stadtteilen gefunden und zur Verfügung gestellt werden. Dafür sollten Planungsevents stattfinden in denen die Bürgerinnen und Bürger selbst die gewünschten Räumlichkeiten spezifizieren. Parallel können Eigentümer und Eigentümerinnen kontaktiert werden um Auskunft über die verfügbaren Immobilien zu bekommen. Nachdem Räumlichkeiten gefunden werden kann die Gestaltung dieser unabhängig vom städtischen Verwaltungsapparat durch die beteiligten Bürgerinnen stattfinden. In den Räumlichkeiten kann es dann zum Beispiel öffentliche Werkstätte, Leihläden, Food-Coops, Skillsharing, und vor allem Diskussionen geben.

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Entwicklung einer klimafreundlichen Lebensweise durch die Bürgerinnen und Bürger selbst.
Bildung eines breiten Konsens für Klimaschutz in der Bevölkerung.
Abfederung sozialer Härten durch Klimapolitik.

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Bewohner und Bewohnerinnen der Stadt

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Es gibt schon viele Akteure in Karlsruhe die Konzepte von gegenseitiger Hilfe verfolgen, aber zum Großteil ohne feste Räumlichkeit:

Fahrradcampus: <https://www.facebook.com/AKFahrradCampus/>

RepairCafe Karlsruhe: <https://www.reparaturcafe-karlsruhe.de/>

Leihladen: <https://www.buergerstiftung-karlsruhe.de/leihlokal/>

Initiative für einen selbstverwalteten Raum in der Weststadt: weststadt@riseup.net

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Einer CO2 neutralen Lebensweise stehen gesellschaftliche Normen und Strukturen, sowie fehlende Fähigkeiten und Voraussetzung im Weg. Dieser Vorschlag kann eine Grundlage für CO2 Reduktion schaffen und treibt den Gesellschaftlichen Diskurs voran. Dabei kann die gesellschaftliche Akzeptanz für eine klimafreundliche Lebensweise gestärkt werden, sowie Fähigkeiten zur einer nachhaltigen Lebensweise erlernt werden, die dann konkret mit anderen in die Praxis umgesetzt werden kann. Durch das gemeinschaftliche Handeln kommt der einzelne Mensch über individuelle Konsum Entscheidungen hinaus und kann mit anderen zusammen handeln. Reduktion und Verringerung des Konsum, sowie Reparieren von Gegenstände bringt mit Sicherheit eine CO2 Reduktion und eine Ressourcen schonende Lebensweise mit sich. Wobei Ausbau von erneuerbaren Energieträgern erst einmal Energie benötigt um dann eine CO2 Reduktion zu erreichen.

Neben Effekte: Zusammenleben in der Stadt wird positiv beeinflusst, Verringerung von

Wann?

Wirkzeitraum: Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

1 Jahr

Wann?

Umsetzungszeitraum: Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?

1 Jahr

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

Den selbstverwalteten Zentren muss genug Freiraum eingeräumt werden, damit sie ihr volles Potential entfalten können. Ein weiteres Problem könnte mangelte Bürgerbeteiligung sein. Das Risiko dafür schätze ich als sehr klein ein, da es schon unzählige Akteure für mehr Klimaschutz in Karlsruhe gibt. Räumlichkeiten wie das Zukunftslabor (www.quartierzukunft.de) werden sehr gut von den Karlsruherinnen und Karlsruhern aufgenommen.

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (Bitte zuordnen):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (Bitte einen passenden Titel vorschlagen):

Tropenholz konsequent verbieten im öffentlichen Raum

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?

Raubbau an Tropenwäldern verhindern, Transportwege minimieren, Tropenholz sollte grundsätzlich verboten werden im öffentlichen Raum, denn selbst eine FSC-Zertifizierung ist häufig!
Potential: Die Wertschöpfung in der Region (Deutschland) belassen.

Hier konkret: Parkbänke

Wie & Wann?

Welche (konkreten) Planungs- und Umsetzungsschritte sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Entscheidung bzw. Festlegung: kein Einsatz von Tropenholz im öffentl. Raum

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden? heimische Hölzer bevorzugen, heimische Forstwirtschaft fördern, heimisches Gewerbe fördern, Tropenwälder erhalten

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Stadt-Kreemeinderat → hier Beschluss nötig

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

→ S.O.

Wann?

Wirkzeitraum: Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

sofort nach Festlegung

Wann?

Umsetzungszeitraum: Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?

sofort

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

keine, einfach machen!

Ihr Maßnahmenvorschlag

Handlungsfeld (*Bitte zuordnen*):

A - Wärme und Strom

B - Bauen und Sanieren

C - Wirtschaft

D - Mobilität

E - Übergreifendes

Anderes Handlungsfeld:

Kurztitel (*Bitte einen passenden Titel vorschlagen*):

Klima-Transparenz durch Open Data / Open Knowledge

Was & Warum?

Kontext, Motivation und Inhalt: *Um was geht es bei dem Vorschlag? Welche Probleme werden adressiert? Was sind Chancen und Potenziale in und für Karlsruhe?*

Daten und Fakten mit Klimabezug sollen frei und offen von der Stadt zur Verfügung gestellt werden.

Daten mit Klimabezug sollen so zu Verfügung gestellt werden, dass sie einfach weiterverarbeitet werden können. Diese Bezieht sich auf das Datenformat dieser Daten (z.B. CSV) und die Art der Bereitstellung (API).

Was sind Daten mit Klimabezug?

- Alle Daten, die in den Diagrammen und Tabellen der CO2 Bilanzen stecken, die Karlsruhe bisher (und weiterhin?) in den Fortschrittsberichten zum Klimaschutzkonzept als PDF veröffentlicht.
- Alle (Eingangs-) Daten aus denen die CO2 Bilanz erstellt wird: Verkehrsaufkommen, Energieverbrauch, Stromerzeugung aus (erneuerbarer) Energie, Abfallmengen etc..
- Installierte Heizungs-/Wärme-Systeme (Wo? Was? Welche Leistung?)

Wie & Wann?

Welche (konkreten) Planungs- und Umsetzungsschritte sind für eine erfolgreiche Umsetzung des Vorschlags notwendig?

Es ist zu planen inwiefern das Transparenzportal der Stadt Karlsruhe für die Bereitstellung umfassender klimarelevanter Daten genutzt werden kann.

Dabei kann könnte das OK Lab Karlsruhe beratend hinzugezogen werden.

- Transparenzportal der Stadt Karlsruhe: <https://transparenz.karlsruhe.de/> (bestehende Infrastruktur)
- OK Lab Karlsruhe: <https://www.codefor.de/karlsruhe/> (Know-How-Träger)

Darüber hinaus ist zu Prüfen, welche Möglichkeiten es zusätzlich zum Transparenzportal gibt, um zusammen mit

der Zivilgesellschaft, dem Handwerk und der Wissenschaft offene Daten bzw. Open Knowledge zu generieren und bereitzustellen.

Dazu einige Ideen:

- Öffentliche Web-Plattform für Fragen und Antworten zum Klima / Klimakonzept 2030 in

Was soll mit dem Vorschlag erreicht werden?

Durch die Verfügbarkeit von Open Data / Open Knowledge mit Klimabezug entstehen vielfältige Möglichkeiten, diese Daten für die die Information der Öffentlichkeit zu nutzen, insbesondere auch durch die Zivilgesellschaft. Damit wird die Information auf Fakten gestützt und somit ihre Argumentationskraft gestärkt

Wer soll mit dem Vorschlag angesprochen werden?

Direkt: Alle, die Daten mit Klimabezug in Karlsruhe in irgendeiner Form für die Information der Öffentlichkeit nutzen wollen und sie dazu aufbereiten wollen und können.
Indirekt: Alle Menschen, die sich faktenbasiert informieren wollen/müssen: einfach Bürgerinnen und Bürger, HausbesitzerInnen, FirmeninhaberInnen, Vereine und Verbände.

Wo noch? (Kennen Sie evtl. gute Beispiele?)

Was bringt es? (z.B. Klimaschutzeffekt bzw. Einsparpotential)

Klimaschutz wird durch offene Daten transparent und somit nachvollziehbar und verständlich. Erfolge werden sichtbar.
BürgerInnen können sich besser mit den Maßnahmen und ihrer Umsetzung identifizieren.
Einsparungszeiträume können besser eingehalten werden.
Effektivität von Maßnahmen werden durch Transparenz besser kontrollierbar. Ein zeitnahes Nachsteuern/Nachscharfen wird ermöglicht.

Wann?

Wirkzeitraum: Wie lange dauert es, bis die Wirkung nach Umsetzung zum Tragen kommt?

(Bitte eintragen: sofort, mittelbar, langfristig, Grundlage für zukünftige Wirkungen)

mittelbar

Wann?

Umsetzungszeitraum: Wie lange dauert es, bis der Vorschlag umgesetzt ist?

kann sofort starten und kontinuierlich ausgebaut werden

Risiken & Herausforderungen?

Welche potenziellen Risiken und Herausforderungen sehen Sie?

- technische und organisatorische Hürden beim Erfassen, Aufbereiten und Bereitstellen der Daten
- verschiedene Akteure müssen an einem Strang ziehen, was deren Koordination erfordert (Verwaltung, Stadtwerke, OK Lab)
- evtl. muss für die Bereitstellung klimarelevanter Daten neue (IT-) Infrastruktur und neue Organisationsstrukturen geschaffen werden
- Damit auch weniger IT versierte Menschen die Daten nutzen können, bedarf es einer Aufbereitung.

Mit dem OK Lab Karlsruhe ist ein Akteur vorhanden, der über Erfahrung im Aufbereiten